

Die Vorgänge in China.

London, 8. Juli. Dem „Standard“ wird aus Shanghai telegraphiert, daß in der Provinz Kiang-tschau Ueberschwemmungen eingetreten seien und daß die Zahl der durch dieselben ums Leben gekommenen auf 4000 geschätzt werde.

Drahtnachrichten u. letzte Meldungen.

Dresden, 10. Juli. Bei einem an sich unbedeutenden Kammerbrande erstickte heute früh in der 6. Stunde im Hause Ziegelstraße 9 die 29 Jahre alte Ehefrau eines Kleiners und ihr 1 1/2-jähriges Kind. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß sie ein Bett vorzüglich in Brand gefeht hat, um den Erstickenstodt herbeizuführen.

Zwickau, 10. Juli. In der gestern hier abgehaltenen Generalversammlung des mittel-deutschen Schützenbundes wurde Berlin als Festort für das im Jahre 1903 stattfindende 20. mitteldeutsche Bundesschießen gewählt.

Reichenbach i. S., 10. Juli. Hier sind die Textilarbeiter in eine Lohnbewegung eingetreten.

Odde, 9. Juli. Die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord ist 11 1/2 Uhr Abends hier eingetroffen.

Sörlich, 9. Juli. In Rauscha sind in der Nacht zum Sonntag der Zugführer und ein Bremser eines Güterzuges von einem Schnellzuge erfaßt und schwer verletzt worden. Der Zugführer ist am Sonntag gestorben.

Köln, 9. Juli. Der Petersburger Bericht-erstatler der „Köln. Ztg.“ berichtet: Bei Ehemulpo auf der Insel Ransua machen die Japaner photographische Aufnahmen. Es geht das Gerücht, die Japaner wollten die Insel besetzen und die Koreaner von dort vertreiben. Der oberste Beamte der Insel berichtete der koreanischen Regierung und erbat Weisungen.

Weimar, 9. Juli. (Meldung des „Berl. Tagebl.“) Freiherr v. Gleichen-Rußwurm, ein Enkel Schillers, ist gestorben.

Innsbruck, 9. Juli. Die italienischen Abgeordneten begannen heute mit der Diskussion durch Einbringung zahlreicher Interpellationen und durch Beantwortung namentlicher Abstimmungen, weil der Autonomieentwurf noch nicht auf die Tagesordnung gesetzt worden ist.

London, 9. Juli. (Amtlich.) In der mit dem 6. Juli endenden Woche sind in Hongkong 47 Fälle von Erkrankungen an der Denguepest und 46 Todesfälle vorgekommen.

London, 9. Juli. Das Amtsblatt veröffentlicht einen langen Bericht Kitcheners vom 8. Mai über die seit Monat März in Südafrika ausgeführten Operationen. In dem Bericht heißt es: Außer anderem erhielten die in die Kapkolonie einmarschirten Buren ohne Zweifel Rekrutenersatz aus den Reihen der Kolonialburen. Ein beträchtlicher Theil der Bevölkerung sicherte ihnen jederzeit nicht nur reichlichen Ertrag von Lebensmitteln, sondern gab ihnen auch zur Zeit Nachrichten über die Bewegungen ihrer Verfolgungsabtheilungen, zwei Punkte, die ihnen sehr zu Gute kamen. Einige Unruhe zeigte sich kürzlich im äußersten Nordwesten der Kapkolonie, wo Abtheilungen des Feindes zeitweilig versuchten, unsere Posten zu vertreiben. Bisher waren jedoch die dort stationirten Truppen vollständig in der Lage, ihre Stellungen zu behaupten und die Versuche des Feindes in's Innere der Kolonie zu vereiteln.

London, 10. Juli. Des Unterhaus nahm die zweite Lesung der Unterrichtsbill mit 333 gegen 214 Stimmen an.

London, 10. Juli. Die „Times“ berichten aus Buenos Ayres unterm 9.: Zur Feier des Unabhängigkeitstages wurde eine Parade abgehalten und ein Lebeum zelebriert. Der Präsident wohnte Abends einer Solavorstellung im Opernhause bei. Es sind keine Ruhestörungen vorgekommen.

Madrid, 9. Juli. (Kammer.) Vega de Armijo dankt dem Hause für das ihm bewiesene Vertrauen, besteht aber auf seinem Entschlusse, das Präsidium niederzulegen, da seine Persönlichkeit Meinungsverchiedenheiten innerhalb der liberalen Partei herbeizuführen könne. Das Haus nahm mit Bedauern von diesem Entschlusse Kenntniß.

Madrid, 10. Juli. Nach einer Depesche des Präfekten von Sevilla kam es gestern Vormittag zwischen Ausständigen und Arbeitswilligen zu einem Zusammenstoß, wobei eine Person getödtet wurde.

Konstantinopel, 9. Juli. In Folge von Schritten bei der bulgarischen Regierung ist die Quarantäne für den Orientzpreßzug bei Schabikawa aufgehoben worden. Der Zpreßzug verfehrt von morgen wieder.

Kairo, 10. Juli. Seit dem 7. April sind in Egypten im Ganzen 88 Personen an der Pest erkrankt, davon starben 37, geheilt wurden 25. Von den 26 Personen, die gegenwärtig noch an der Pest erkrankt sind, kamen 21 auf Bagasig, 2 auf Alexandria und 3 auf Port Said.

B e r m i s c h t e s.

— Berlin, 8. Juli. Umfangliche Wechsel-fälligkeiten sind in Dortmund von einem dort kürzlich verstorbenen Fabrikbesitzer vererbt worden. Es sind bereits Fälligkeiten in Höhe von 100,000 Mark bei Dortmunder Bankhäusern ermittelt worden. Kleine Geschäftsleute werden als in erster Reihe geschädigt bezeichnet.

— Ueber das Eisenbahnunglück des Circus Barnum & Bailey wird noch aus Gleiwitz gemeldet: Der Circus Barnum & Bailey hatte am Freitag in Gleiwitz Vorstellungen gegeben und fuhr Nachts mit drei Extrazügen nach Deuthen. Zwei davon wurden bereits auf dem dortigen Güterbahnhofe entladen, als der dritte mit Schnellzugsgeschwindigkeit plötzlich auf den zweiten auf- fuhr, der auf dem todtten Geleise stand. Drei Wagen wurden zertrümmert und der zweite Zug außerdem in das Güter-Expeditions-Gebäude hineingedrückt. Todt sind der Oberstaßmeister der Artistenpferde, William Smith, und der Kutcher Belton, verletzt sieben Circus-Angestellte. Die Vorstellungen werden nicht unterbrochen, trotzdem zehn dreistete Pferde und Ponys getödtet worden sind. Von Gleiwitz und Kattowitz waren Hilfszüge nach der Unfallstelle abgegangen.

— (Ein neuer Verbrecherkniff.) Charlottenburg, 8. Juli. Ein neues Gauner- stück hat ein junger Mann mehrfach mit Erfolg zur Anwendung gebracht. In hies. Geschäftsläden erschien der etwa 20 Jahre alte Schwindler, der den Eindruck eines Studenten macht und durch seinen tadellosen hellgrauen Anzug einiges Ver- trauen einflößt, um einige Kleinigkeit zu kaufen. Nachdem er diese mit wenigen Nickeln bezahlt hat, bittet er um einen Zwanzig- oder um einen Fünfmarschein gegen Courant. Dem ihm über- gegebenen Schein steckt er in einen Briefumschlag, verschließt diesen und schiebt ihn in seine Tasche. Beim Bezahlen des eingewechselten Scheines stellt sich heraus, daß ihm an der Summe etwas fehlt; er giebt den Briefumschlag mit dem Zusatz zurück, daß er den Schein später einlösen werde. Natürlich läßt er sich nicht wieder blicken und der Brief- umschlag enthält nur einen leeren Zettel, den der Schwindler durch einen Kunstgriff mit dem Papier- schein vertauscht hat. Dies Stückchen ist ihm bereits vier zur Anzeige gekommenen Fällen gelungen.

— Rehl, 8. Juli. Als das 19. Pionier- Bataillon heute Vormittag auf dem Rhein ober- halb der Rehler Rheinbrücke Fahrübungen machte, schlug ein mit 16 Pionieren besetztes Boot um. 9 Pioniere wurden gerettet; von den übrigen 7 sind, wie die „Rehler Zeitung“ berichtet, bis Mittag 2 todt aufgefunden worden.

— Rehl, 8. Juli. Das Unglück bei den Uebungen des 19. Pionier- Bataillons ereignete sich um 9 1/4 Uhr etwa 10 Meter oberhalb der Rehler Rheinbrücke. Ein mit 14 Mann der 1. und 4. Kompagnie besetztes Ponton trieb unter starker Strömung gegen ein anderes und schlug um. 5 Mann konnten sich durch Schwimmen retten, während ein Unteroffizier und acht Mann ertranken. Zwei Leichen, die an einer unterhalb liegenden Kiesbank landeten, sind, wie oben be- richtet, geborgen. Ein Sanitätszug aus Stras- burg ist sofort nach der Unglücksstätte entsandt worden.

— Zu dem Unglück bei der Pionierübung auf dem Rhein meldet der „Berl. Lokalanz.“: Von den bei Rehl verunglückten Pionieren sind noch drei gerettet worden. — Demnach sind nur sechs Mann ertrunken.

— Dären, 8. Juli. In Hastenrath (Kreis Dären) ist, wie die „Där. Ztg.“ meldet, seit einigen Tagen eine Typhus-Epidemie aufgetreten. 23 Einwohner sind erkrankt, 2 bereits gestorben. Die Schule ist zum Hospital eingerichtet. Die Behörden haben umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen, um der Weiterverbreitung der Krankheit vorzubeugen. Die Erkrankung soll auf den Genuß schlechten Trinkwassers aus einem gesperrten Brunnen zurückzuführen sein.

— Ein schreckliches Unglück ereignete sich am Sonntag spät Abends in einem Eisenbahnzuge bei Bernau in der Mark. Funken von der Volo- motive flogen durch das offene Fenster des W- theils und setzten die Kleider eines jungen Mädchens in Brand. Im Ru war die Dame in Flammen eingehüllt, und in ihrem Schmerze sprang sie aus dem in voller Fahrt befindlichen Zuge. Am Montag ist sie ihren Verletzungen erlegen.

— (Bermischte Nachrichten.) In Danzig

wurde am Sonnabend der Arbeiter Julius Nagel hingerichtet wegen eines vor mehr als 23 Jahren vollführten grauenvollen Mordes an einer arm- seligen Brotträgerin. Er hatte sich die ganze Zeit der Berechtigung zu entziehen gewußt, schließ- lich aber sich selbst verrathen, im Glauben, sein Verbrechen sei verjährt. — Aus Ostia (Korsika) wird gemeldet: Ein 77jähriger Greis, der täg- lich von Schulkindern belästigt und beschimpft wurde, ergriff in einem Anfälle von Wahnsinn ein geladenes Jagdgewehr und schoß auf die Kinder, von denen er eins tödtete und sechs schwer verletzte. Er wurde verhaftet. — Bekanntlich lieben es viele Leute, sich an den Mauern sehens- würdiger Bauwerke oder an Baulichkeiten von Aussichtspunkten durch Aufschreiben ihrer Namen zu verewigen. Einigen jungen Leuten, die einen Aussichtsturm in der Nähe von Berlin vor Kurzem auf diese Weise verunziert und zugleich ihre Adresse hinzugefügt hatten, ist jetzt ein Straf- mandat über 30 Mark wegen groben Unfugs zu- gegangen, das ihr Gelüst, die Wände zu ver- schkeln, einigermaßen gedämpft haben wird. — In der Nacht zum Sonntag ist auf dem hährischen Postamt in Charlou ein Geldbrief mit 7000 Rubel durch Einbruch gestohlen worden. — Der Geh. Justizrath Lauff in Köln, der Vater des Dichters Lauff, ist im achtzigsten Lebensjahre gestorben. — Kommerzienrath Häbner in Halle a. S. hat der studentischen Krankenkasse 100,000 Mark überwiesen. — Die Stadt Breslau hat die Genehmigung zu einem von den am Montag früh dort eingetroffenen Circus Barnum & Bailey geplanten Umzuge mit Pferden, Elephanten usw. durch die Straßen versagt. — Von einem Wasserbauarbeiter ist in der Donau in der Nähe von Defensanbach bei Passau ein junger Alligator (Alligator mississippiensis) ge- fangen und erschlagen worden. Das Reptil ist wahrscheinlich aus einer Menagerie oder einem Transport gleicher Thiere entkommen und so an die Fundstelle gelangt.

— Paris, 7. Juli. 180 männliche und weibliche Automobilisten mußten gestern wegen allzu schnellen Fahrens vor dem Tribunal in Sedres erscheinen; sie wurden zu kleinen Geld- strafen, meistens zu 1 Frank, verurtheilt.

— Sofia, 8. Juli. Fürchterliche Hagel- schläge beschädigten in den letzten Tagen über 600,000 Dekar. Etwa 1/10 der Gesamternte des Fürstenthums ist verloren. 10 Personen und eine große Menge Vieh wurden durch das Un- wetter getödtet.

— Eine große Hitzwelle ist auch über London gekommen. Seit Donnerstag herrscht eine Tropen- hitze in London. Am Freitag stieg die Temperatur auf 30 Grad Celsius im Schatten, 44 in der Sonne. Menschen und Pferde leiden sehr. Viele von der Hitze übermannte Personen mußten in die Hospitäler gebracht werden. Unweit Charing-Cross stürzten zwei Droschkenpferde todt nieder. Zehn Omnibuspferde mußten durch die Pferdeambulanz fortgeschafft werden. In einigen Stadttheilen wurden, wie die „Magd. Ztg.“ meldet, Kinder und Erwachsene von Moskitos gestochen. Berichte über große Hitze liegen aus allen Theilen Eng- lands vor.

— (Die Hitze in Amerika.) Aus New-York vom 5. Juli wird der „N. Y. Tr.“ berichtet: Das Thermometer verzeichnete gestern 91 Grad im Schatten, aber es wehte eine er- quickende östliche Brise. Die Gesamtzahl der Todesfälle in Folge Hitzschlages seit Eintritt der Hitze beträgt 740 in New-York. Im ganzen Lande aber gegen 3000. Die Morguen sind noch immer überfällt. Viele Todte sind noch nicht indentificirt. Mehr als 250,000 Einwohner verlassen New-York per Eisenbahn oder Dampfer.

— (Nachlassen der großen Hitze in den Vereinigten Staaten.) Endlich, nach langen, schweren Tagen und Nächten ist in New-York die furchtbare Hitze gewichen, um einer kühleren Temperatur Platz zu machen und Alles athmet erleichtert auf. Erlösende Gewitter ließen die Hitzwelle abziehen, die jedoch leider, bevor sie schied, noch eine bedeutende Anzahl Opfer forderte. Am 4. Juli, dem letzten Tage einer furchtbaren Periode, fanden in New-York noch 180 Hitz- Todesfälle statt. Die Feier der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten erlitt natur- gemäß große Störungen.

— In New-York sind vergangene Woche 939 Personen infolge Hitzschlages gestorben.

— New-York, 9. Juli. Nach einer Depesche der „Associated Press“ aus Syracuse beging dort der an einem Nervenleiden erkrankte Sohn des amerikanischen Volkshastens in Berlin White Selbstmord.